

PFARRBLATT
ZELTWEß



Die Kraft des Gebetes



„Bei Gott allein
kommt meine Seele zur Ruhe,
von ihm kommt mir Hilfe“
(Ps 62,2)

Notizen des Pfarrers !

Immer wenn die Tage wieder kürzer werden und die Temperaturen langsam aber sicher sinken, dann wissen wir, dass ein neues Arbeitsjahr begonnen hat.

Unser neuer **Pastoralassistent Mag. Walter Steinwider** hat mit 1. September seinen Dienst begonnen. Er wird sich in dieser Ausgabe des Pfarrblatts vorstellen, ich möchte ihn auf diesem Weg nochmals herzlich Willkommen heißen. Ich wünsche ihm, dass er sich mit seinen Fähigkeiten und Talenten gut in unsere Gemeinde einbringen kann.

Die **Familiengottesdienste** beginnen nun im Herbst auch wieder: Am 12. Oktober starten wir mit dem schon traditionellen Gottesdienst beim Stüblergut um 11.00 Uhr. Danach werden sonntags um 10.30 Uhr wieder die rhythmischen Lieder alte und junge Gottesdienstbesucher erfreuen! Diese Messen bereichern unsere Pfarre sehr, und ich freue mich schon wieder sehr darauf.

Ende Oktober ist unser **Pfarrgemeinderat** auf Klausur. Die Damen und Herren dieses wichtigen Beratungsgremiums sind ein „Ohr in die Pfarre“ und für mich als Pfarrer unentbehrlich. Sollten sie ein Anliegen haben, so dürfen Sie sich jederzeit an einen unserer Pfarrgemeinderäte wenden.

Nach der Sommerpause ist der **Pfarrhof** wieder von sehr unterschiedlichen Gruppen **belebt**. Ich denke an den Kleinkindertreff, die Jungschar Kinder, die Jugendgruppe, die Damen der KFB, den Singkreis und viele andere. Ich hoffe, dies bleibt auch in Zukunft so. Unsere Pfarrgemeinde soll und kann für viele Menschen ein Stück Heimat sein und werden!



Ihnen allen wünsche ich einen guten Start im neuen Arbeitsjahr und uns allen einen schönen und guten Herbst, es freut sich auf viele Begegnungen

Euer Pfarrer

Ewald Pristavec

Liebe hat keine Grenzen

Am Grab eines geliebten Menschen
fühlt sich unsere Seele verwaist.
Es hätte noch so viel zu sagen gegeben,
aber seine Ohren hören nicht mehr.
Seine Augen sehen nicht die schönen Blumen
und den Stein zu seinem Gedächtnis.
Es scheint, als würde unsere Liebe
ins Leere greifen, und das schmerzt uns.
Aber nach einiger Zeit wird es sein,
als ob der Verstorbene unseren Blick
auf Menschen lenken will,
die noch bei uns sind.
Als wollte er uns sagen:
„Lass die Liebe, die du mir
zugedacht hast, nun ihnen zukommen.“

Ruth Rau

Als Vermächtnis für uns von Frère Roger Schütz von Taizé

„Am Ende unseres Lebens wird es die Liebe sein, nach der wir beurteilt werden; die Liebe, die wir allmählich in uns haben wachsen und sich entfalten lassen, in Barmherzigkeit für jeden Menschen in der Kirche und in der Welt.“

Wir trauern vor allem um Menschen, denen wir uns verbunden fühlen. Ihnen wollen wir über den Tod hinaus treu bleiben. Trost will nicht die Trauer nehmen, sondern teilnehmen und mittragen. Als Christen vertrauen wir dabei jedoch nicht nur auf unsere eigene Kraft der Treue und des Trostes. Als Christen suchen und erfahren wir Trost in der Treue und Zusage Gottes, dass wir leben werden.

Erna Reumüller

Gespräch mit Pastoralassistent Walter Steinwider

Pfarrblatt: Was erwartest du von der Arbeit als Pastoralassistent in Zeltweg?

Walter: Die Begleitung junger Menschen in der Jungschar und in der Firmvorbereitung wird eine der Hauptaufgaben meiner Tätigkeit in der Pfarre sein. Diese jungen Menschen möchte ich ermutigen, die Spuren des Glaubens im eigenen Leben zu suchen und zu entdecken. Auch in der Bibelrunde und der Öffentlichkeitsarbeit werde ich mich einbringen. Die Mitsorge um die Sternsingeraktion und andere pfarrliche Aktionen runden mein Tätigkeitsfeld ab. Gleichgültig aber, in welchem pastoralen Feld ich mich engagiere: Ohne die Mithilfe „guter Geister“ (Danke allen, die in unserer Pfarre immer wieder mit anpacken und sich einbringen!) geht gar nichts! Daher erhoffe ich mir ein gutes Miteinander.

Pfarrblatt: Wie verbindest du Beruf und Familie?

Walter: In der Pastoral tätig zu sein, setzt immer das Geschenk der Berufung voraus. Die Tätigkeit ist schön und herausfordernd, lebt letztlich aber auch von der eigenen intensiven Beziehung zu Gott. Viele PastoralassistentInnen sind so wie ich selbst verheiratet und haben Familie. Damit wird das Leben in der Berufung auch zum Beruf – die Familie hat ein Anrecht auf ein „Familienleben“. Da ich mich ehrenamtlich auch in anderen Funktionen engagiere (Krisenintervention/ Notfallseelsorge, diakonale Tätigkeiten...), versuche ich die im Dienstvertrag vorgesehenen 40 Wochenstunden in flexibler Form möglichst einzuhalten. Entscheidend ist für mich aber, – nachdem ich nicht in der Pfarre wohne – vor allem dann da zu sein, wenn ich gebraucht werde.

Pfarrblatt: Wärest du Priester geworden, wenn Priester heiraten dürfen?

Walter: Der Zölibat hat in der Kirche eine lange Tradition und die Ausübung durch katholische Priester

macht durchaus theologisch und praktisch Sinn. Ich habe mich für das Sakrament der Ehe entschieden und könnte es mir auch nicht vorstellen, mit der Bindung an eine Familie im Ausmaß eines Pfarrers für eine Pfarre da zu sein. Wohl kann ich der Idee etwas abgewinnen, bewährte verheiratete Männer („viri probati“) zu Priestern zu weihen und sie mit rein liturgischen Aufgaben zu betrauen. Doch es ist nicht meine Aufgabe über diese Frage nachzudenken – hierüber haben die Bischöfe und die Weltkirche, geleitet vom Hl. Geist, zu befinden.



Pfarrblatt: Wie siehst du die Zukunft der Kirche?

Walter: Im letzten Pfarrblatt hat mein Vorgänger Johannes in dieser Frage auf das Dritte Hochgebet („bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk...“) verwiesen. Auch für mich steht unzweifelhaft fest, dass sich zwar die „Organisation Kirche“ mit all ihren Strukturen (z.B. Pfarrverbände...) ändern wird, wir uns aber immer der Nähe Gottes sicher sein können. Die Botschaft des Evangeliums ist für uns immerwährender Auftrag, die

Eucharistiefeier die bleibende Mitte – und Gott selbst wird dafür sorgen, dass immer ein Volk da ist, um die rechten Geheimnisse würdig zu feiern.

Pfarrblatt: Welches Bild hast du von der Stadt Zeltweg und deren Bevölkerung?

Walter: Mein Empfang in der Pfarre war sehr herzlich und ich konnte sehr rasch vielen Menschen begegnen. Aufgefallen ist mir dabei die bodenständige und offene Art, wie miteinander umgegangen wird – etwas, das ich sehr schätze und mich zuversichtlich stimmt, als Seelsorger gut hierher zu passen.

Ebenso hat mich die Stadt überrascht: Kannte ich Zeltweg bislang „nur als Durchfahrtsstadt“ auf dem Weg von Judenburg nach Knittelfeld, so habe ich mittlerweile bemerkt, dass hier viel mehr los ist.

(Die Fragen stellte das Pfarrblattteam)

Elisabethfeier

Freitag, 14. November 2008, 14:00 Uhr,
Pfarrheim Zeltweg

Die Pfarre lädt alle alleinstehenden Frauen und Männer zur gemeinsamen Feier ins Pfarrheim ein. Unser Singkreis und die Kinder unserer Katholischen Jungschar werden diese Feier gestalten.

Die Katholische Frauenbewegung wird für das leibliche Wohl sorgen. Sollten Sie eine Fahrtgelegenheit benötigen, melden Sie sich bitte bis spätestens Donnerstag, 13. November, vormittags in der Pfarrkanzlei (Tel. 22479). Wir organisieren eine Taxifahrt. Für Sie entstehen keine Kosten.

Walter Steinwider

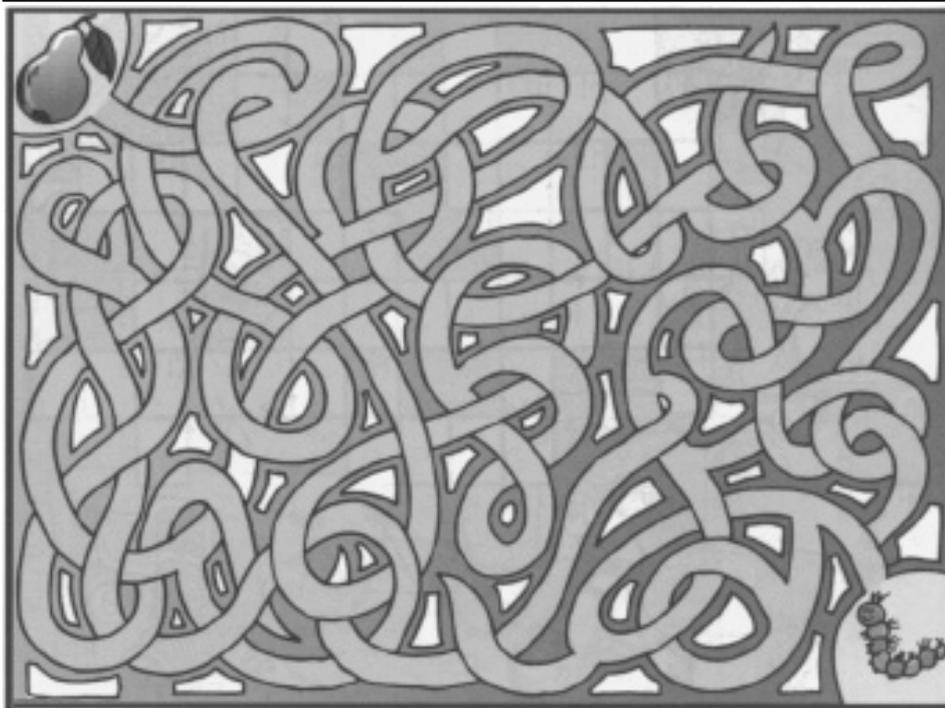
Den Großteil meines bisherigen Lebens verbrachte ich in Judenburg, wo ich geboren wurde, aufwuchs und auch berufstätig war. Nach „Zwischenstationen“ in Graz und Rein (Studium), Bruck an der Mur (Pastoralpraktikum) führte mich mein Weg zurück in meine Heimatstadt und ich war beruflich im pastoralen Dienst (Fohnsdorf, Judenburg, Urbi@Orbi Arena) tätig. Im Jahre 2004 wurde ich zum Ständigen Diakon geweiht. Seit September dieses Jahres bin ich als Pastoralassistent der Pfarre Zeltweg-Herz Jesu zugeteilt.

Back to Soboth

Wie bereits vor zwei Jahren führte uns unser heuriges *Kinderlager der Pfarre Zeltweg* auf die Soboth. Doch wie vor zwei Jahren spielte das Wetter auch nicht ganz mit. Trotzdem konnten wir (zwar bei nicht allzu warmen Temperaturen) zwei Wanderungen durchführen: Nämlich den Erlebniswanderweg in Soboth und den Sulmtalweg. Und wenn der Regen es gar nicht zuließ etwas im Freien zu machen, waren die Bastelworkshops an der Reihe. Egal ob es Seife gießen, Rosenkränze herstellen oder Perlentiere basteln war, jeder konnte seiner Kreativität freien Lauf lassen. Ebenfalls am Programm standen Geländespiele, eine Lagerolympiade, die bereits alljährliche Mini-Playback-Show (bei der es nur Gewinner gab), sowie ein Gottesdienst mit Pfarrer Ewald Pristavec, der ebenfalls einige Tage mit uns verbrachte. Ein herzliches Danke gilt ihm, den Betreuerinnen Waltraud Tritscher, Lydia Koch und Simone Janisch, sowie den beiden Köchinnen Hermi Kropf und Eleonore Steinwider.

Zu guter Letzt sei *Johannes Reingruber* ein besonderes Dankeschön ausgesprochen, der drei tolle Kinderlager perfekt organisiert hat. Im Namen der Zeltweger Kinderlagerteilnehmer wünschen wir ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg.

Michael Tatschl



Es gibt nur einen Weg,
der zum Ziel führt.
Wer findet ihn?

In eigener Sache:

Liebe Sigrid!
Wir möchten dir Danke sagen,
für deine langjährige Mitarbeit
in unserem Team.



ELTERN-KIND-TREFF
für Eltern mit Kindern von 0-6 Jahren

- ☺ Kennenlernen von Eltern und Kindern
- ☺ bei Kuchen, Kaffee und Saft
- ☺ Austausch von Erfahrungen
- ☺ Singen und Spielen

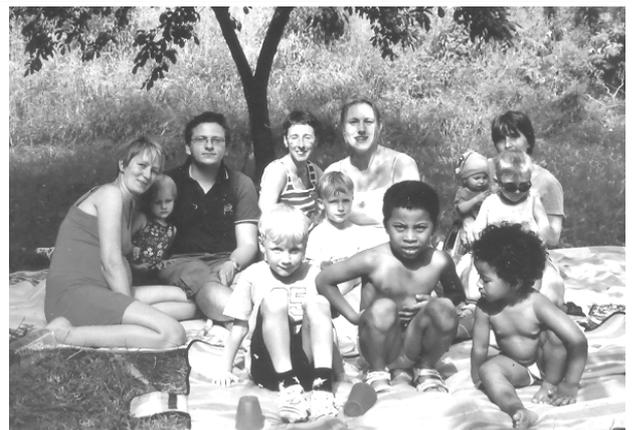
Treffen
jeweils Donnerstag
15:00 bis 17:00 Uhr
Pfarrhof Zeltweg

Kontakt:

Hemma Moder-Freemann
Tel. 03577/22441

Birgit Sperdin
Tel. 0664/1268048

**Wir freuen uns
auf Ihr / Euer Kommen!**



Das Rosenkranzgebet

Schon weit über ein halbes Jahrtausend wird der Rosenkranz gebetet. Obwohl sich die Bitten an Maria richten, ist es ein Jesusgebet, das einlädt, das Heilswirken Jesu Christi aus der Perspektive Marias zu betrachten. Durch dieses Gebet durfte die Christenheit in den vergangenen Jahrhunderten Schutz und himmlischen Beistand erfahren. Es ist auch heute Hilfe und Heilmittel nicht nur für die Kirche und die Welt, sondern auch für die persönlichsten Anliegen und Sorgen der Menschen. Das Rosenkranzgebet ist das Gebet der Hoffnung und Zuversicht. Man braucht es nur zu versuchen. Man lernt das Schwimmen nur im Wasser. Man lernt den Rosenkranz nur, indem man ihn betet.

Geschichtliches

Schon im christlichen Altertum wird uns von einer Aneinanderreihung von Gebeten (vor allem das Vater unser) berichtet. In den Klöstern bürgerte sich später die Tradition des Psalmengebets ein. Seit dem 11./12. Jahrhundert wurde das Ave Maria (Gegrüßet seist du, Maria) immer mehr zu einem volkstümlichen Gebet. Der Trierer Kartäuser Adolf von Essen (1350-1439) führte den Brauch ein, während des Gebets von 50 Ave Maria über das Leben Jesu zu meditieren. Er nannte diese Gebetsform rosarium (Rosenkranz). Später erfolgte eine Einteilung in Zehnergruppen und wurde das Gebet um das Vater unser, das Glaubensbekenntnis und das Ehre sei dem Vater ergänzt. Seit 1600 ist der Rosenkranz mit den freudreichen, schmerzhaften und glorreichen Geheimnissen üblich. Der Sieg über die Türken in der Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571 wurde wesentlich dem Rosenkranz zugeschrieben. Daraus entwickelte sich das Rosenkranzfest (7. 10.), der Oktober wurde als Rosenkranzmonat festgesetzt.

Die Geheimnisse

Wir sprechen vom Wort "Geheimnis" deshalb, weil nicht genau bekannt ist, warum Gott damals alles so geschehen ließ. Die Wochentagsangaben sind Empfehlungen des Vatikans.

Die freudreichen Geheimnisse (Montag und Samstag)

- Jesus, den Du, O Jungfrau, vom Heiligen Geist empfangen hast.
- Jesus, den Du, O Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.
- Jesus, den Du, O Jungfrau, in Bethlehem geboren hast.
- Jesus, den Du, O Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.
- Jesus, den Du, O Jungfrau, im Tempel wieder gefunden hast.

Die lichtreichen Geheimnisse (Donnerstag)

- Jesus, der von Johannes getauft worden ist.
- Jesus, der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat.
- Jesus, der uns das Reich Gottes verkündet hat.
- Jesus, der auf dem Berg verklärt worden ist.
- Jesus, der uns die Eucharistie geschenkt hat.

Die glorreichen Geheimnisse (Sonntag und Mittwoch)

- Jesus, der von den Toten auferstanden ist.
- Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.
- Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.
- Jesus, der Dich, O Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.
- Jesus, der Dich, O Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Die schmerzhaften Geheimnisse (Dienstag und Freitag)

- Jesus, der für uns Blut geschwitzt hat.
- Jesus, der für uns gegeißelt worden ist.
- Jesus, der für uns mit Dornen gekrönt worden ist.
- Jesus, der für uns das schwere Kreuz getragen hat.
- Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist.



M-RAST

... mehr als nur Tanken

Gebet einer Trauernden:

Gesegnet seien alle, die mir jetzt nicht ausweichen.
Dankbar bin ich für jeden, der mir einmal zulächelt und mir seine Hand reicht, wenn ich mich verlassen fühle.
Gesegnet seien alle, die mir zuhören, auch wenn das, was ich zu sagen habe, sehr schwer zu ertragen ist.
Gesegnet seien alle, die mich trösten und mir zusichern, dass Gott mich nicht verlassen hat.

Dekanatsspalte

Trauer & Trost

Immer wieder begegnen wir Trauernden. Menschen die wir gut kennen, weil sie Nachbarn oder Freunde sind, ...aber plötzlich sind wir unsicher und hilflos.

Wie sollen wir reagieren, was sollen wir sagen....?

Der Tod macht sprachlos.

Der Trauernde, die Trauernde hat eine offene Wunde und ist verletzbarer als sonst.

In den folgenden Zeilen haben wir ein paar Dinge zusammengeschrieben die Trost geben können, und Verhalten die wehtun können.

WAS TROST GIBT:

Mitgefühl statt Mitleid;
Natürliche Gesten und Handlungen die aus dem Herzen kommen,...
Blicke, Umarmungen, Kreuzzeichen;
Einladungen zum Essen, oder zu einem Spaziergang;
Anteilnahme an den Erzählungen über den Verstorbenen....
immer wieder;
Behutsamkeit beim Nachfragen nach der Befindlichkeit;
Den Schmerz ein wenig teilen....
mitweinen... Tränen zulassen
Den richtigen Ton finden.
Dasein ohne Ratschläge;
Kleine Aufmerksamkeiten....
Kerze, Blume, Brot oder Kuchen
Trauerbriefe oder Texte... können immer wieder gelesen werden.
Von den eigenen Hoffnungsbildern erzählen, wenn wir welche im Herzen tragen und gefragt werden.
Die Passivität des Trauernden nicht als gewollte Distanznahme sehen.
Der Trauernde, die Trauernde braucht eine „Trauerhöhle“.

WAS WEH TUT:

Versprechen die nicht eingehalten werden.
Aufdringlichkeit und Neugierde;
Auch Ratschläge sind Schläge.
Floskeln und Phrasen....
das Leben geht weiter....
die Zeit heilt alles....
„Ohrfeigen“....
bin ich dankbar, dass es mir gut geht....
Wegschauen und ausweichen, wenn ich den Trauernden gut kenne.

Waltraud Stuhlpfarrer, Betroffene
Gertraud Peinhopf, Pastoralassistentin

Die perfekte Wohnraumfinanzierung

und ein bisschen mehr...



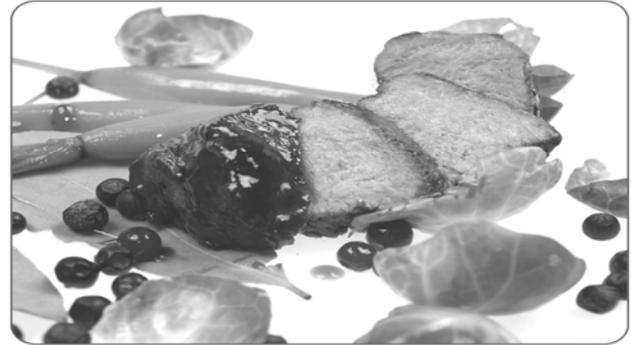
Raiffeisenbank Pölstal 

www.hotelhubertushof.at

Restaurant
Kulinar
HUBERTUS
Café *Seinerzeit* **HOF** Hotel
Catering ****

Waidmanns Dank!

NUR JETZT!
Kulinarische Höhepunkte auf
unserer Speisekarte zur Wildsaison!



Hotel **** - Restaurant - Café - Catering
HUBERTUSHOF

Bahnhofstr. 81, 8740 Zeltweg, Tel.: 03577 / 22315-0
Fax: 03577 / 22315-31, E-Mail: empfang@hotelhubertushof.at

VAE GmbH

www.voestalpine.com/vae

voestalpine



mondi

Mondi Bags Austria GmbH

Bahnhofstrasse 3, 8740 Zeltweg, Austria
Tel: +43 (0)3577 9001-0, Fax: +109
mondibags.austria@mondigroup.com
www.mondigroup.com

Mondi Coating Zeltweg GmbH

Bahnhofstrasse 3, 8740 Zeltweg, Austria
Tel: +43 (0)3577 9001-0, Fax: +451
coating.zeltweg@mondigroup.com
www.mondigroup.com

Jubelpaarfeier 2008



Die alljährliche Feier der Ehejubilare wurde inzwischen zu einem Fixpunkt in unserem Veranstaltungskalender, der auch heuer wieder großen Anklang fand.

Am 13. September konnte unser Herr Pfarrer zahlreiche „silberne“, „goldene“ und „diamantene“ Jubelpaare zu einem vom Singkreis mitgestalteten Festgottesdienst begrüßen.

Anschließend wurde zu einem netten Beisammensein mit einem köstlichen Buffet in den Pfarrsaal geladen.

Erntedankfest 2008 in Farrach



Foto: Peter Haslebner

Das Erntedankfest wurde heuer im Hof des Reitklubs Kaltenecker gefeiert. Musikalisch umrahmt wurde der Festgottesdienst von der Werkskapelle Zeltweg.

Nikolausaktion

Auch heuer veranstaltet die Pfarre wieder die traditionelle Nikolausaktion am 5. Dezember.

Die Hausbesuche werden ab 16:00 Uhr durchgeführt.

Anmeldungen bis spätestens 02. Dezember in der Pfarrkanzlei.



Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.
Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg
Tel. 03577/22337
Fil. Knittelfeld 03512/74337
Fil. Fohnsdorf 03573/6034

Caritas

IdA - Integration durch Arbeit

Zu viel Arbeit? Wir haben helfende Hände!

Für € 9,00 pro Stunde bieten wir:

Reinigungsarbeiten, Gartenpflege, Bügeln, Entrümpelungen, Botendienste, Übersiedlungen,....und vieles mehr.

Sie erreichen uns wie folgt:

☎ 03512 71 642 oder 0676 88015 385

e-mail: ida.knittelfeld@caritas-steiermark.at
oder persönlich in der Kirchengasse 6 in Knittelfeld.

Mit IdA wird langzeitarbeitslosen Menschen der Weg zurück in die Arbeitswelt erleichtert.



Hauptstraße 119
A-8740 ZELTWEG
03577 / 23 2 88

Filiale: Hauptstraße 23a
A-8740 ZELTWEG
03577 / 22 4 14

P f a r r k a l e n d e r

GOTTESDIENSTORDNUNG

SAMSTAG	Rosenkranzgebet	17:50 Uhr
	Vorabendmesse oder Wortgottesdienstfeier	18:30 Uhr
SONNTAG	Heilige Messe	9:00 Uhr
	Familienmesse (ab 19.10.)	10:30 Uhr
Dienstag, Donnerstag	Heilige Messe	18:30 Uhr
Mittwoch, Freitag	Heilige Messe	8:00 Uhr

Oktober 2008

Freitag – Samstag 17.- 18. Oktober Klausur des Pfarrgemeinderates

November 2008

Allerheiligen (Samstag)	01.11.	09:00 Uhr 10:00 Uhr 14:30 Uhr	Heilige Messe in der Pfarrkirche Gedenkgottesdienst des ÖKB am Friedhof Friedhofsandacht, Segnung der Gräber und des Urnenhains
Allerseelen (Sonntag)	02.11.	09:00 Uhr 17:00 Uhr	Heilige Messe in der Pfarrkirche Heilige Messe vor der Friedhofskapelle
Samstag	08.11.	18:00 Uhr	Konzert ÖASB in der Pfarrkirche
Sonntag	09.11.	ab 10:00 Uhr	Pfarrcafe im Pfarrheim
Freitag	14.11.	14:00 Uhr	Elisabethfeier im Pfarrheim
Samstag	22.11.	18:30 Uhr	Gottesdienst zum Start der Firmvorbereitung (Jugendsonntag)
Samstag	29.11.	15:00 Uhr 18:30 Uhr	Adventkranzsegnung im Altenheim Vorabendmesse zum 1. Adventsonntag und Segnung der Adventkränze

Dezember 2008

Freitag	05.12.	ab 16:00 Uhr	Nikolausaktion. Hausbesuche bitte bis 02.12. in der Pfarrkanzlei anmelden.
Samstag	06.12.	09:30 Uhr	Hl. Messe im Fliegerhorst
Sonntag	07.12.	ab 10:00 Uhr	Pfarrcafe im Pfarrheim
Maria Empfängnis	08.12.	09:00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	10.12.	06:00 Uhr	Rorate
Freitag	12.12.	19:30 Uhr	Kirchenkonzert von Wolfgang Niegelhell

Eventuelle Änderungen und weitere Informationen entnehmen Sie bitte der aktuellen Gottesdienstordnung im Schaukasten vor der Kirche oder beim Pfarramt!

Wolfgang Niegelhell

„HIER BRENNT EIN LICHT“ Adventkonzert

Pfarrkirche Zeltweg
Freitag, **12. 12. 2008**
Beginn: **19:30 Uhr**



Der Panflötenvirtuose und Sänger verzaubert Sie mit seiner Stimme und dem Klang seiner Panflöte!

VVK € 10,-, AK € 12,-, Kinder bis 14 J. freier Eintritt

Infos und Karten unter
www.wolfgangniegelhell.at und Telefon 0664 450 21 71
sowie: Pfarramt, Tourismusverband Zeltweg und Raiffeisenbank Pölstal

Parteienverkehr in der
Pfarrkanzlei und Kanzlei der
Friedhofsverwaltung von

Montag bis Freitag

09:00 Uhr – 12:00 Uhr

TEL.: (03577) 22479,

FAX: DW 18

e-mail: pfarre.zeltweg@utanet.at

✉ Größingstraße 21,
8740 Zeltweg

Heilige Messen

im Seniorenzentrum

24. Oktober, 19. Dezember

jeweils Freitag, 15:00 Uhr

Bibelrunde

23. 10., 6. 11., 20. 11.,

04. 12., 18. 12.

jeweils Donnerstag, 19.00 Uhr

Frauentreff

7. 10., 4. 11., 2. 12.

jeweils Dienstag, 19:15 Uhr,
Pfarrheim

Seniorentanz

20. 10., 03. 11., 17. 11.,

01. 12., 15. 12.

jeweils Montag,
15.30 – 17.00 Uhr, Pfarrheim

Eltern-Kind-Treff

Treffen wöchentlich,

jeweils Donnerstag,

15:00 – 17:00 Uhr, Pfarrheim

Jungchar

Treffen wöchentlich, jeweils

Mittwoch, 16.00 – 17.00 Uhr

Kinonachmittage:

22. 10., 19. 11., 17. 12.,

jeweils 16.00 – ca. 17.30 Uhr

Anmeldung zur

Firmvorbereitung

21. 10. und 23. 10.,

jeweils von 13.30 – 16.00 Uhr

25. 10., 17.00 – 18.00 Uhr

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:

Röm.-kath. Pfarramt Zeltweg;

Druck: Gutenberghaus Knittelfeld